

Die Luisenhymne

♩ ca 98

Lu - i - ses Geist ist uns ge - blie - ben, so steht's in gold - nen Let - tern - gesch - rie - ben, hoch er - baut aus ro - tem
Stein,___ trotz Bom - ben - schlag und Lauf - der Zeit. ___ Wir sind von hier, von nah, von fern, doch Lu - FINE
i - se hat uns al - le gern. Denn al - le sind wir hier be - reit für den Bund der Ei - nig - keit.
Lu - i - se ließ die Jungs nicht rein, man muss - te ei - ne Da - me sein. Mit Herz, Es - prit und Ta - ten -
Auf - ein - an - der geb'n wir Acht, ___ so wird das bei uns ge - macht. Ge - tobt wird o - ben auf dem
Mit dem Bac und A - bi - tur ___ sa - gen wir der Welt: "Bon - jour!" So schwin - gen wir un - se - re
drang, gin - gen sie die Sach - en an. Doch dann kam ei - ne Än - de - rung, die Jun - gen wag - ten auch den
Dach, dann sind schließ - lich al - le wach. ___ Spie - len un - term Dach der Welt, wir dre - hen auf: "Ich bin der
Fah - nen, seit hun - dert fünf - und sieb - zig Jahr'n. U - NES - CO ge - mein - sam mit Lu - i - se, das ist un - se - re De -
Sprung. Es ist e - gal, ob Frau, ob Mann, weil je - der doch das Glei - che kann. Lu - i - ses
Held!" Ein Blick hin - un - ter auf den Hof ___ sind Gro - ße klein und Klei - ne Groß.
vi - se. Die Ge - mein - schaft bleibt be - steh'n, ___ sie wird e - wig nicht ver - geh'n.